



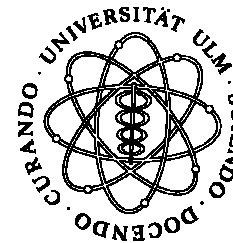
Deutsches Netz  
Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e. V.  
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz  
Rauchfreier  
Krankenhäuser &  
Gesundheitseinrichtungen

# Die gesellschaftliche Verantwortung moderner Gesundheitsdienste – Neue Aufgaben in einem veränderten Umfeld

Prof. Dr. Franz Porzsolt  
Klinische Ökonomik  
Universität Ulm



[www.uniklinik-ulm.de/clinecs](http://www.uniklinik-ulm.de/clinecs)

# **Die gesellschaftliche Verantwortung moderner Gesundheitsdienste – Neue Aufgaben in einem veränderten Umfeld**

- **Prävention: Eine notwendige Konsequenz der Zivilisation**
  - Aus der Perspektive der Öffentlichkeit
  - Aus der Perspektive der Wissenschaft
- **Konsequenzen aus beiden Perspektiven**
- **Zusammenfassung**

# Prävention aus der Perspektive der Öffentlichkeit (1)

- Prävention ist **sensibel**, weil sie politische Sorgfalt und politisches Engagement signalisiert
- Prävention ist **plausibel**
- Prävention ist auf Grund ökonomischer Überlegungen **diskutabel**, weil
  - Bürger durch Prävention erwarten, Gesundheit zu erhalten und nicht zu Patienten zu werden
  - Andere stakeholder wirtschaftliche Interessen mit Präventionsprogrammen verbinden

## Prävention aus der Perspektive der Öffentlichkeit (2)

- Prävention wird als angenehme Sozialleistung empfunden, wenn der eigene Beitrag die Schmerzgrenze nicht überschreitet
- Sekundäre und Tertiäre Prävention werden in der Öffentlichkeit nicht als Prävention sondern als Therapie empfunden
- Wenn die Wartezimmer für „Prävention“ und „Therapie“ getrennt wären ....
- Ziel ist, die **Dringlichkeit** und die **Anforderungen** einer erfolgreichen Prävention zu vermitteln

## Prävention aus der Perspektive der Öffentlichkeit (3)

- Bisher: „Problem Finden & Reparieren“  
Neu: „Gesundheit wird von Risiken bedroht, die zu erkennen und abzuwenden sind
- Annehmlichkeiten der Zivilisation (Genußmittel, Gourmet-Restaurant, Auto, Lift) reduzieren [↓] den physiologischen Ausgleich, und steigern [↑] die Hyperalimentation, den Finanzierungsbedarf, beruflichen Wettbewerb und Stress
- Beide zivilisationsbedingte Effekte, die **Unterforderung** [↓] und die **Überforderung** [↑] stellen Risikofaktoren für die Gesundheit dar.

# Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (1)

- Unterscheidung der drei Formen der Prävention
  - Verhinderung des Auftretens (**primäre Prävention**),
  - der Ausbreitung (**sekundäre Prävention**)
  - der Folgen einer Erkrankung (**tertiäre Prävention**)
- Konsequenz für die Praxis
  - Nicht jedes Risiko ist mit einer Einschränkung der Lebensqualität oder Lebenserwartung gleichzusetzen
  - **Deshalb ist nicht jedes gesicherte Risiko mit Gesundheitsleistungen oder Berentung zu versorgen**

## Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (2)

- „Gesundheitsversprechen“ der primären Prävention beinhalten höhere Chancen und Risiken als jene der sekundären oder tertiären Prävention
- Deshalb ist die Beschreibung von Chancen und Risiken der primären Prävention bedeutend
- Bisher wurden die Risiken von Gesundheitsversprechen kaum diskutiert, weil die Struktur- und Prozessqualität, aber nur selten die **Ergebnisqualität** systematisch analysiert wurde

## Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (3)

- Beispiele für die fehlende Beachtung der Ergebnisqualität **VOR** der Anwendung von Präventionsprogrammen:
  - Die Erreichbarkeit der erwünschten Effekte der primären und sekundären Prävention sind wegen der zeitlichen Distanz selten dokumentiert.
  - Unerwünschte Wirkungen blieben unberücksichtigt
    - 1' Prävention: Babies in Bauchlage
    - 2' Prävention: Screening (Gesundheits-Check-Up)
    - 3' Prävention: Diagnostik (MRI bei Kopfschmerz)  
Therapie (Ext. Bestrahlung d. Prostata-Ca)

## Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4)

- Die Ergebnisqualität (Chancen und Risiken) der Prävention kann generell in vier Dimensionen dargestellt werden:
  - Wirkung (Efficacy)
  - Kosten (Costs)
  - Wirksamkeit (Effectiveness)
  - Nutzen (Value)

## Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4a): **Wirkung**

- Wirkung eines Präventionsprogramms
  - Hinweise auf Spezifität
  - Klinische Bedeutung
  - Unerwünschte Effekte
  - Zeitliche Kontrollierbarkeit der
    - Dauer der Anwendung
    - Kontinuität der Anwendung
    - Interesse der Leistungsnehmer, Leistungserbringer, unterstützendes Umfeld

## Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4b): **Kosten**

- Kosten eines Präventionsprogramms
  - Finanzierbarkeit des Programms
  - Opportunitätskosten

## Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4c): **Wirksamkeit**

- Wirksamkeit eines Präventionsprogramms
  - Bisher kaum systematisch erhobene Daten zur Wirksamkeit primärer und sekundärer Präventionsprogramme
  - Künftig ist Grad der Zielerreichung zu dokumentieren
  - Das setzt die Definition der angestrebten Ziele voraus
  - Die angestrebten Ziele erfordern wegen der zeitlichen Entfernung die Definition von **Frühindikatoren**

# Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4d): **Nutzen**

- Nutzen eines Präventionsprogramms
  - Wert aus der Sicht des Betroffenen  
(inwieweit das vom Betroffenen wahrgenommene Problem gelöst wurde: „Gefühlte Sicherheit“)
  - Die vermiedenen Risiken und generierten Werte sind zu quantifizieren, um die Finanzierung von Präventions-programmen rational begründen zu können
  - Vermeidung von Bias
    - Lead time bias, length bias
    - Absence of evidence bias (I und II)
    - Erste und zweite Screening Regel

## Konsequenzen aus beiden Perspektiven

- Wir können unseren eigenen Lebensstil ohne effektive Prävention nicht mehr überleben: Prävention ist eine lebensnotwendige Konsequenz der Zivilisation (versch. Medizinhistoriker 1. Hälfte des 20. Jhdt)
- Dringend erforderlich ist eine **Präventionsdatenbank** als „Leitlinie 2020“:
  - [1.] was wirkt unter Idealbedingungen
  - [2.] was ist finanzierbar
  - [3.] was wirkt unter Alltagsbedingungen
  - [4.] was nützt aus Sicht der Betroffenen

## Zusammenfassung

- Prävention ist sensible, plausibel und diskutabel
- Dringlichkeit und Anforderungen der Prävention sind zu vermitteln
- Unterforderung und Überforderung stellen Gesundheitsrisiken dar
- Nicht jedes Risiko ist versorgungspflichtig
- Ergebnisqualität ist systematisch in vier Dimensionen zu analysieren
- Dazu ist eine Präventionsdatenbank einzurichten